

Zum Verkauf des Golßener Schützenhauses 1941 – 1945

Im Amtsblatt Nr. 13/2018 schrieb Lars Rose, dass um den 20. April 1945 der Schützenhauswirt Bredano Ihlig aus ungeklärten Gründen von sowjetischen Soldaten erschossen wurde. Ihligs Leichnam ließen sie verschwinden, wahrscheinlich um ihre Untat zu verschleiern.

Ich möchte an dieser Stelle an Hand historischer Schriftstücke den Kauf des Schützenhauses von der Schützengilde Golßen durch den neuen Gastwirt zwischen 1941 und 1945 nachzeichnen. Am 24. September 1941 verhandelten im Golßener Schützenhaus, vor dem Notar Dr. Otto Fricke mit Amtssitz in Luckau, der Gastwirt Karl Netzker als Vereinsführer der Schützengilde e.V. und der Gastwirt Bredano Ihlig aus Berlin über einen Kaufvertrag. Darin verkaufte die Schützengilde zu Golßen das Schützenhausgrundstück mit einer Gesamtgröße von 21,51 ar samt Schießplatz und Inventar an Herrn Ihlig für 35000 RM. Die Übergabe erfolgte am 1. Oktober 1941. Obwohl ein Pachtverhältnis mit Otto Lutter bis zum 31. Dezember bestand, durfte der Käufer aber vom 1.10.1941 an das Gasthaus bewirtschaften. 12000 RM zahlte der Käufer bis zum 15.10.1941 in bar. Weitere 13000 RM wurden von der Hauptsparkasse der Niederlausitz dem Selbst- und Alleinschuldner ab 1.10.1941 aus einer eingetragenen alten Hypothek gewährt. Ohne Anrechnung auf den Kaufpreis räumte Herr Ihlig der Schützengilde ein Vorkaufsrecht in Höhe des Restkaufgeldes von 10000 RM mittels einer weiteren Hypothek zu 4,5% Zinsen ein. Das Kapital war drei Monate nach Kündigung zahlbar. Weiter verpflichtete er sich zum Schützenfest zwei Bierzelte auf dem Vorplatz des Schützenhauses aufzustellen und zu betreiben. Der Käufer versicherte, dass er arischer Abstammung sei. Die Wirksamkeit dieses Vertrages war auch davon abhängig, ob der Käufer die Konzession für das Schützenhaus Golßen erhalten und falls erforderlich, der Führer des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen seine Zustimmung zum Vertrag erteilen würde. Am 8. Juli 1943 wurde der Gastwirt Bredano Ihlig in Golßen als Eigentümer des bisher der Schützengilde Golßen gehörenden Grundstücks in das Grundbuch Golßen eingetragen. Offensichtlich war die erste Hypothek getilgt. Am 30. März 1945 kündigte der Besitzer die andere Hypothek in Höhe von 10000 RM zu Gunsten der Schützengilde zum 1. Juli 1945 und überwies am 13. April 1945 diesen Betrag an die Gilde, wie dem Schriftführer der Schützengilde, Herrn Paul Schliebner (im Original Schliebener) in der Golßener Bahnhofstraße von der Hauptsparkasse der Niederlausitz mitgeteilt wurde. Sieben Tage später marschierte die Rote Armee in Golßen ein und kurze Zeit danach war der Schützenhauswirt Bredano Ihlig tot.

Der Führer der Schützengilde Golßen, Karl Netzker als NSDAP-Genosse und SA-Standartenführer (Oberst), nun auch Bürgermeister von Golßen, hatte sich, wahrscheinlich mit der massiv silbernen Königskette, da schon feige in Richtung der westlichen Alliierten abgesetzt. Er starb unerkannt und unbehelligt in hohem Alter eines natürlichen Todes in Westdeutschland.

Dr. Michael Bock

Quelle: Deutscher Hypothekenbrief, Gruppe 9, Nr. 169362 mit Anlage 1941 – 1945. Zur Verfügung gestellt von Sigrid Schliebner, Golßen. Literatur: Lars Rose, Amtsblatt 1/2016 und 13/2018; Luckauer Heimatkalender 41 (2009), S. 70-73.



Gruß vom Schützenhaus Golßen N.-L.

Abb.: Schützenhaus Golßen um 1930, privat.